

# Wiener Höflichkeit

**E**ine Woche „Wien, nur du allein“ liegt hinter meiner lieben Frau und mir – eine heitere Urlaubswoche. Zwar hatten uns schon bei der Vorbereitung Touristenführer vor der traditionellen Habsburger Melange aus höflichem und mürrischem Verhalten im Dienstleistungssektor gewarnt. Ich las sogar von einer Höflichkeitskrise der Wiener. Tatsächlich fertigt uns gleich beim ersten Heurigen-Besuch eine fe-sche Kellnerin unwirsch ab. Aber das bleibt die Ausnahme. Ansonsten begegnen wir nur betonter Höflichkeit. Bei den Fahrten mit Bus, U- und Straßenbahn fällt uns sogar eine Art öffentliche Erziehung zu Personennahverkehrshöflichkeit auf. Unter die Haltestellen-Durchsagen wird ab und zu ein Hinweis gemischt, man möge die Türzonen für den erleichterten Aus- und Zustieg der anderen Fahrgäste frei halten. Besonders beeindruckt mich die regelmäßige Durchsage: „Bitte seien Sie achtsam! Vielleicht benötigt ein anderer Ihren Sitzplatz notwendiger.“ So etwas hört man in Duisburger Bahnen und Bussen nicht. Auch kann bei uns kaum eine Höflichkeitskrise ausbrechen. Aber dass der Fahrgast nach 20 Uhr auf allen Linien des DVG-Netzes an jeder gewünschten Stelle aussteigen kann, dürfte selbst die Wiener beeindrucken.